

längst ein Multi-Platin-Act, der auf der Amtseinführung des neuen Präsidenten, beim Live Earth und dem Africa Day spielt, ihre letzte CD verkaufte mehr als Coldplay, Oasis und die Killers zusammen. Der Sound ist mal treibend, mal gefühlvoll schmeichelnd. Die Texte prangern genauso soziale Problematiken an, wie sie auch der Romantik der Liebe huldigen. -*mex*
Mi, 13.4., 20 Uhr, Substage

LIEDERMACHERMONSTER

Monsters Of Liedermaching stehen für die ultimative Verbindung zwischen der Kraft des Rock'n'Roll und deutscher Lyrik. Burger (Frontmann der Punkrocker Die Schröders), Fred Timm (Ex-Norbert und die Feiglinge), Labörnski, Rüdiger Bierhorst, Pensen und Tottovic Kalkül singen von weinenden Fröschen, drachenliebenden Rittern, Urlaubsreisen im Herzblatthubschrauber oder, banal, vom Hunger auf Döner. Die Songs der Monsters lassen uns die Lachmuskeln anspannen. Und wenn sich dann noch hier und da eine sanfte Ballade einschleicht, muss sich auch der letzte Zweifler eingestehen, dass die Wandergitarren ihren Zauber niemals verloren haben. -*mex*

Do, 14.4., 20 Uhr, Substage

INKA-Stadtmagazin präsentiert: DAS GEZEICHNETE ICH

Seine Identität verbirgt er hinter den letzten drei Worten von Gottfried Benns sinnfragendem Gedicht „Nur zwei Dinge“. Das Gezeichnete Ich – so das Pseudonym des in



den 80ern geborenen Berliners, Vorbilder Bach und Beatles – macht Musik zwischen Intellekt und Seele, die gleichermaßen mit orchestraler Klassik wie Urban HipHop Beats kann. Sein „Halleluja“ wäre wohl auch ohne Geheimniskrämerei vernommen worden; bis die Maske fällt, bleibt's beim poetischen Pop. -*pat*
Fr, 15.4., 20 Uhr, Tollhaus

MOOJAH – „BIG HEARTS“

Die Ausdruckskraft von Moojah liegt in der Stimme von Marie Fofana. Ihr „Global Village Soul“ ist moderne Weltmusik ohne folkloristische Verehrung: Begleitet vom Karlsruher Bassisten Jörn Masuch und Band schwelgt Fofana auf dem Debüt „Big Hearts“ (EMG) in sinnlichem Pop, beseelt von Reggae, Soca, Soul und westafrikanischen Klängen. Und wenn sie bei „Nga“ nicht auf Englisch, sondern in Susu singt, der Sprache ihrer Heimat Guinea, verschwinden auch die letzten Silhouetten der Skyline. -*pat*
Sa, 16.4., 20.30 Uhr, Tempel, Hörprobe:
www.moojahmusic.com

